

Die erste Kindheitserinnerung – Luna Schuler

Die Vormittagssonne erweckte den frühlingshaften Alltag zum Leben und sorgte für ein buntes Treiben auf den Wiesen. Er war noch zu jung um ein wirkliches Gespür dafür vorweisen zu können. Seine Gedanken waren bei anderen Dingen, als er an diesem Tag von der Schule kam.

Auf direktem Weg steuerte er das kleine Gartentor an, um dadurch zum Haus seiner Großeltern zu gelangen.

Es gehörte zum Alltag, denn er war von klein auf dort aufgewachsen.

Insgesamt verbrachte er ohnehin mehr Zeit mit seinen Großeltern als mit seinen Eltern. Zwar wohnten sie auf dem gleichen Grundstück, waren aber einfach zu selten zu Hause, um für die Erziehung des Kleinen verantwortlich zu sein.

Als er sich am Fenster der Küche vorbei schlich und die von der Zeit und Sonneneinstrahlung ausgebleichene Hauswand betrachtete, stieg ihm der süßliche Geruch von Schokoladenpudding in die Nase, welcher offensichtlich zum Abkühlen auf die Fensterbank gestellt worden war.

Er blieb stehen und atmete tief ein, um sich für einen Moment der süßen Verlockung hingeben zu können. Davon zu probieren traute er sich nicht. Der Ärger, den er von Oma dafür bekommen würde, war es ihm nicht wert. Trotzdem konnte man sehen in welchem Zwiespalt er steckte, doch trotz des Zuckens in seinem rechten Arm blieb er stark.

Er huschte zur Tür. Der rote, abgenutzte Schulrucksack wurde achtlos in eine Ecke des Flures verbannt und er hastete zum Tisch. Sofort erklang die Stimme seiner Großmutter, denn mit dreckigen Pfoten dürfe man sich immerhin nicht an den Esstisch setzen und das wisse er ganz genau. Nur wenige Augenblicke später saß er wieder am Tisch und starrte seinen leeren Teller an, als würde dieser sich dadurch auf wundersame Art und Weise füllen.

Seine Großmutter teilte das Essen aus, meist Nudeln mit Haschee. Nachdem er das Essen heruntergeschlungen hatte und geduldig darauf gewartet hatte, dass sie es ihm gleichtat, holte seine Großmutter die Schüssel mit dem mittlerweile abgekühlten Pudding.

Das Wasser floss ihm im Mund zusammen. Als der Pudding in seinem Mund verschwand, konnte man ein zufriedenen Seufzer hören und eine Geschmacksexplosion erfüllte ihn mit vollkommenem Glück.

Sein Großvater stieß erst gegen Abend zu ihnen. Der kleine Junge sah zu ihm auf und war sich sicher, dass das die richtige Art von Leben war.

Jeden Morgen zur gleichen Zeit, verließ sein Großvater mit Aktentasche und im Anzug gekleidet das Haus. Er war ein beschäftigter Mann, der mit beiden Beinen fest im Leben stand und alles erreicht hatte, was er für ein glückliches Leben benötigte. Er war anständig, mit einer speziellen Lebensphilosophie, die den Kleinen zwar regelmäßig zum heimlichen Augenverdrehen brachte, ihn aber vor allem tief beeindruckte und prägte.

Obwohl es die für ihn alltäglichste Situation war, war es doch jeden Tag aufs neue das Highlight seines Tages und viel später noch die erste Erinnerung, die ihm in den Sinn kam, wenn man ihn nach seiner Kindheit fragte.

Wobei man hier erwähnen kann, dass er nicht der redseligste Mensch ist und auf die Frage nach seiner ersten Erinnerung an die Kindheit mit dem Wort „Pudding“ antwortete. Nach weiterem Nachfragen bekam ich jedoch die aufschlussreiche Ergänzung: „Schokoladenpudding“.